

Konzept wird neu verhandelt

NEBENSCHAUPLATZ (II) / Laa will weiter die Wasserburg sanieren und für das Wahrzeichen für die Bürger erhalten. Finanzierung ist noch offen.

LAA / Laa hatte sich schon bald nach Poysdorf festgelegt, die Landesausstellung gemeinsam mit der Weinstadt ausrichten zu wollen, muss sich jetzt aber mit der Rolle eines Nebendarstellers zufrieden geben.

Extra zu diesem Zweck wurde die alte Wasserburg angekauft, das langfristige Ziel, das Wahrzeichen der Stadt für die Laaer zu erhalten, bleibe, bestätigt Bürgermeister Manfred Fass. Die Arbeiten würden jetzt halt langsamer vor sich gehen. Wurde Laa durch den Nicht-Zuschlag bei der Landesausstellung vor einem finanziellen Abenteuer unklarer Höhe gerettet? „Wir hätten ohnehin nur das gemacht, das wir uns leisten hätten können“, meint Fass und verweist auf einen Grundsatzbeschluss im Gemeinderat, in dem der Gemeindeanteil an einer Landesausstellung Laa mit 2 Mio. Euro gede-

ckelt waren. Nicht einberechnet waren hier aber die „Nebengeräusche“, wie Schaffung von Infrastruktur rund um die Ausstellung.

Zurzeit laufen die Verhandlungen mit dem möglichen Partner VAMED weiter. Die hätten gerne ein Veranstaltungszentrum zum Thermenhotel dazu. Jetzt, da kei-

ne Landesausstellung in Laa abgehalten wird, müssen die Konzepte überarbeitet werden.

Die Burgsanierung ist im kommenden Budgetentwurf übrigens nicht enthalten: „Das ist ein Sonderprojekt, da müssen wir erst die Finanzierung aufstellen. Das kommt in einem Nachtragsbudget“, kündigt Fass an.



Bürgermeister Manfred Fass will an der Sanierung der maroden Wasserburg festhalten. Die Arbeiten werden langsamer vonstatten gehen, die Finanzierung ist offen.

FOTO: ZVG